

«Küssen? Finde ich peinlich!»

Das Tanztheater «Liebe üben» vom Künstlerduo Sgaramusch inszeniert und beleuchtet die Liebe von einer ganz überraschenden Seite. Am Sonntagabend wurden auf der Probebühne Cardinal Klischees des siebten Himmels weggetanzt, weggesungen und weggelacht.

Marielle Heeb

SCHAFFHAUSEN. Auf der Probebühne Cardinal stehen zwei Klappstühle, daneben hängt ein Hochzeitskleid. Das schlichte Bühnenbild, dominiert von der Farbe der Liebe – Rot –, bietet viel Platz, um der Fantasie freien Lauf zu lassen. «Willst du mit mir Liebe üben?», fragt deshalb auch Hauptdarstellerin Nora Vonder Mühl ihren Bühnenpartner Yves Thuwis zu Beginn der Vorstellung.

So beginnen die beiden ein Wechselspiel zwischen musikalisch-akrobatischen Einlagen, Tonaufnahmen und persönlichen Gesprächen auf der kleinen Bühne. Bewusst versuchen die Künstler, die Maske der Peinlichkeit abzulegen und die stillgeschwiegenen Seiten der Liebe zu durchbrechen oder besser – zu durchtanzen. So kommen auch persönliche Hintergründe der zwei Schauspieler zum Vorschein, die ohne Hemmungen über ihre eigenen Erfahrungen und Beziehungen sprechen.

Liebe kennt kein Alter

Das Programm «Liebe üben» ist ein Werk des Kindertheaters Sgaramusch, und doch sitzen auf den engen Bänken im Publikum bedeutend mehr Erwachsene als Kinder. Die Absicht: Die Künstler vereinen für eine Stunde die verschiedenen Ideen von Liebe in den Köpfen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen: «Wie stellst du dir eine erwachsene Liebesbeziehung vor?» – «Was hältst du von Küssen?» – diese Fragen werden im künstlerischen Rahmen diskutiert und angedacht. Mit untermalenden Tonaufnahmen werden die vielfältigen Antworten aller Generationen dargeboten: «Küssen? Finde ich peinlich!», erklingt es aus dem Lautsprecher, aber auch «Mussheirat» und «Larifari-Beziehung» bleiben im Rahmen der Tonaufnahmen nicht verschwiegen.

«Wir wollen den jungen Leuten zeigen, dass Liebe auch für die Erwachsenen nicht



Liebe in all ihren Formen wird auf der Cardinal-Probebühne von Nora Vonder Mühl und Yves Thuwis inszeniert.

BILD MICHAEL KESSLER

immer einfach ist und dass die Suche nie aufhört», erklärt Schauspieler Vonder Mühl.

Seit 2015 auf der Suche

Im Rahmen ihres Konzepts machten sich die Künstler bereits 2015 auf die Suche nach Bühnenmaterial. Sie besuchten zur Recherche die Städte Zürich, Schaan, Schaffhausen und Düsseldorf, um dort Workshops durchzuführen. Ausserdem

arbeiteten sie mit Schulklassen und Künstlern vor Ort zusammen. «Die riesige Menge an entstandenem Ton-, Bild- und Videomaterial schien für uns nicht auf eine Bühne zu passen», sagt Vonder Mühl. Darum arbeiteten die Schauspielerinnen und der Tänzer Yves Thuwis mit Hannah Biedermann, der Regisseurin des Projekts, zusammen. Innerhalb von sechs Wochen entstand dann das Tanztheater, wie es auf der Cardinal-Probebühne präsentiert wurde.

Es gibt aber noch eine zweite Möglichkeit, um «Liebe zu üben»: Am Dienstag um 19 Uhr findet eine zweite öffentliche Vorstellung in Schaffhausen statt. Auch zwei Schulvorstellungen in Schaffhauser Schulen sind geplant, danach geht es für das Duo weiter. Zürich, Wien, Luxemburg und sogar Belgien stehen als Nächstes auf dem Spielplan. «Bis zu dieser Aufführung im März muss ich wohl noch flämisch lernen», sagt die Künstlerin und lacht.

«Wir wollen den jungen Leuten zeigen, dass Liebe auch für die Erwachsenen nicht immer einfach ist.»

Nora Vonder Mühl
Schauspielerin